



Bericht

28. Sitzung
Joint Implementation
Supervisory Committee

22. – 23. März 2012

Florian Mersmann

Tagesordnung

Das *Joint Implementation Supervisory Committee* (JISC) kam vom 22.-23. März 2012 in Bonn zu seiner 28. Sitzung zusammen (JISC 28). Folgende Punkte wurden beraten:

1. Mitgliedschaftsfragen
2. Akkreditierung von Independent Entities (IEs)
3. Fragen in Bezug auf *determination* und *verification reports*
4. Businessplan und Managementplan
5. Guidance durch die CMP
6. Beziehungen mit Stakeholdern, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen
7. Verschiedenes

In diesem Bericht werden die wichtigsten Themen und Entscheidungen erläutert sowie punktuell der Sitzungsverlauf nachgezeichnet.

1. Mitgliedschaftsfragen

Das Sekretariat begrüßte die alten und die neu gewählten Mitglieder des JISC. Als Vollmitglied neu gewählt wurde Piotr Dombrowicki aus Polen, als stellvertretendes Mitglied wurde Gertraud Wollansky aus Österreich neu in das JISC gewählt.

Wolfgang Seidel und Carola Borja wurden als Vorsitzender und Ko-Vorsitzende des JISC bis zur ersten Sitzung des Jahres 2013 gewählt.

Derrick Oderson und Benoît Leguet wurden zu Vorsitzendem und Ko-Vorsitzendem des Joint Implementation Accreditation Panel (JI-AP) gewählt.

Herr Seidel und Frau Borja sind neue Vorsitzende des JISC. Herr Oderson und Herr Leguet Vorsitzende des JI-AP.

2. Akkreditierung von Independent Entities (IEs)

Fortschrittsbericht des JI-AP

Das JISC hörte den Fortschrittsbericht der 27. Sitzung des JI-AP am 2.-3.2.2012. Der Bericht umfasst die Periode vom 5.8.2011 - 3.2.2012. Das

Treffen war ursprünglich bereits für Oktober 2011 geplant gewesen, musste aber aus verschiedenen Gründen verschoben werden.

Derzeit sind 12 entities *under consideration*. 11 entities sind akkreditiert. Eine entity hat sich neu beworben. Eine weitere, die "Germanische Lloyd Certification GmbH", hat ihre Bewerbung zurückgezogen.

Wie von JISC 25 mandatiert, werden zur Zeit sechs fokussierte *on-site accreditation assessments* durchgeführt. Weiterhin gibt es drei reguläre Überwachungs-*assessments*. Im Verlauf von 2012 sollen *performance assessments* begonnen werden.

Weiterhin wurde die Erstellung eines *guidance document to JI assessment teams*, von Beschwerdeformularen, und eines *draft ethical conduct statement* für JI-AT Experten diskutiert und beschlossen. Die erstellten Dokumente befinden sich als Anhang im 27. Report des JI-AP.¹

Um den Akkreditierungsprozess zu verbessern, wurde auch ein gemeinsames Treffen mit dem Accreditation Panel des CDM abgehalten. Dort wurden die bestehenden Mandate vorgestellt, sowie Möglichkeiten gemeinsamer Arbeit diskutiert, wie etwa die Anpassung von CDM und JI Akkreditierungsprozessen, -standards und -praktiken. Obgleich von beiden Seiten anerkannt wurde, dass es gewisse Grenzen der Zusammenarbeit aufgrund der Unterschiede zwischen den Mechanismen gibt, wurde beschlossen, die Kooperationsmöglichkeiten bei einer weiteren gemeinsamen Sitzung weiter auszuloten.

Das JI-AP hielt eine gemeinsame Sitzung mit dem CDM AP ab.

Arbeitsplan des JI-AP für 2012

Das JISC hörte einen Vorschlag des Sekretariates über den Arbeitsplan des JI-AP für 2012. Der Arbeitsplan enthält zum einen die grundlegenden Unterstützungsaktivitäten, die 2012 Aufgabe des Panels sind, zum anderen spezifische Aktivitäten, die sich auf den JI Management Plan 2012 beziehen, z.B. Richtlinien für den Beschluss von JI-AP-Empfehlungen, oder Rückmeldungen zum JI-Akkreditierungsverfahren und Klärungen zum JI Accreditation Standard.

Der Arbeitsplan wurde ohne Änderungen angenommen.

http://ji.unfccc.int/Panel_WG/Accr_Panel/meetings/2012/027/ji_ap027_rep.pdf.¹

3. Fragen in Bezug auf *determination* und *verificationreports*

Status von Projekten unter JI Track 2

Das Sekretariat gab ein Update über den Stand von PDD-Veröffentlichungen, *determinations* und Verifizierungen von Track-2-Projekten. Zudem behandelte es den Stand der Projekte unter Track 1, sowie der Designated Focal Points der Länder.

Die Menge an seit November 2007 publizierten PDDs hat im letzten Jahr um ca. 30 % zugenommen. Während bis März 2011 246 PDDs publiziert wurden, stieg die Zahl im vergangenen Jahr (bis 14. März 2012) auf 319. Zurückgezogen wurden insgesamt 43 PDDs. Die bis jetzt publizierten PDDs lassen Emissionsreduktionen von 498 Mt CO₂ erwarten. Auch dies ist eine deutliche Steigerung - im Jahr davor waren es noch 380 Mt CO₂.

Weiterhin wurden bisher 42 *determinations* publiziert - auch dies eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr, bis März 2011 waren erst 30 veröffentlicht worden. Derzeit sind 41 Track-2-Projekte voll registriert, vor einem Jahr waren es 29.

Auch bei der Verifizierung von Projekten ist eine deutliche Steigerung erkennbar. Bisher wurden 67 Verifizierungen publiziert, 66 sind finalisiert. Damit steigt die Zahl der verifizierten Emissionsreduktionen im Vergleich zum Vorjahr von 8 auf 17 MtCO₂.

Die höchsten aufgrund der publizierten PDDs erwartbaren Emissionsreduktionen stammen aus der Ukraine (32,8 %) und Russland (55,5 %). In Deutschland fallen lediglich 0,7 % der erwarteten Reduktionen an.

Die Emissionsreduktionen aus den derzeit registrierten Track-2-Projekten fallen allerdings weitaus kleiner aus. Zwar sind auch hier Russland und die Ukraine führend, aber im Vergleich zu den veröffentlichten PDDs sind die Emissionsreduktionen vernachlässigbar.

Die meisten angemeldeten Projekte fallen in den Bereich flüchtiger Gase (*fugitive emissions*) (31,9 %) und Energie (25,3 %). Den geringsten Anteil hat der Transportsektor mit lediglich 0,06 % der publizierten PDDs.

Dies steht im Kontrast zu den bisherigen Verifizierungen, die die höchsten Reduktionen im Bergbau- und Metallsektor sowie in der Landwirtschaft verzeichnen, wohingegen flüchtige Gase bisher quasi keine Rolle gespielt haben. Insgesamt sind die verifizierten Reduktionen signifikant geringer als die aus den publizierten PDDs zu erwartenden. Das Sekretariat erläuterte,

Im letzten Jahr stieg die Menge an PDDs auf 319. Die bisher publizierten PDDs lassen Reduktionen von 498 Mt CO₂ erwarten.

Bisher sind nur 3 % des aus PDDs zu erwartenden Reduktionspotenzials verifiziert.

dass bisher nur ca. 3 % des erwarteten Reduktionspotenzials tatsächlich verifiziert wurden.

Unter Track 1 ist die Anzahl der Registrierungen auch im letzten Jahr weiter gestiegen. Derzeit sind 316 Projekte publiziert, von denen 306 Projektidentifikationen für das International Transaction Log erhalten haben. 85 dieser registrierten Projekte entfallen auf die Tschechische Republik.

Das Sekretariat berichtete weiterhin über den Stand der Designated Focal Points (DFPs) sowie nationaler Richtlinien zur Genehmigung von JI-Projekten in Annex 1 Ländern. Derzeit sind in 36 Ländern² DFPs vorhanden. Davon haben 31 Länder³ Richtlinien publiziert.

Einrichtung eines AIE-Online-Interface

Das JISC hörte ein Update des Sekretariates über die Einrichtung eines Online-Interface für AIEs. Durch dieses Interface sollen AIEs den Status ihrer Determinierungsaktivitäten von PDDs vereinfacht veröffentlichen können.

Die Arbeit an diesem Interface ist noch nicht abgeschlossen, da derzeit die IT-Struktur des Sekretariates komplett erneuert wird. Bisher haben die AIEs noch keine Informationen zu ihren Determinierungsaktivitäten und Gründe für Verzögerungen bei der Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

Das JISC beschloss, die Einrichtung des Interfaces zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal zu überdenken, da die gewünschten Informationen nicht bereitgestellt werden, und keine Möglichkeit besteht, die AIEs zur Bereitstellung zu zwingen. In der Zwischenzeit wurde das Sekretariat beauftragt, andere Wege zu finden, die Informationen zu beschaffen.

Das AIE-Online-Interface wird derzeit nicht eingerichtet.

Änderung der Gebührenordnung

Das JISC hörte einen Vortrag des Sekretariates über die derzeitige Gebührenstruktur für JI-Projekte, und die durch Entscheidung 11/CMP.7 beauftragten Änderungen der Gebührenstruktur. Speziell forderte die CMP, dass Gebühren gegengerechnet werden, die für ein Projekt unter Track 1 bezahlt wurden, wenn das Projekt auf Track 2 wechselt (und umgekehrt). Bereits

Das Sekretariat präsentierte einen ersten Vorschlag zur Änderung der Gebührenordnung für Wechselzwischen den Tracks.

² Australien, Österreich, Weißrussland, Belgien, Bulgarien, Kanada, Kroatien, Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Europäische Gemeinschaft, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Japan, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Russische Föderation, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz, Ukraine, Großbritannien.

³ Australien, Österreich, Weißrussland, Belgien, Bulgarien, Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Japan, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Neuseeland, Polen, Portugal, Rumänien, Russische Föderation, Slowakei, Spanien, Schweden, Schweiz, Ukraine, Großbritannien.

bezahlte Gebühren sollen dabei nicht zurückerstattet werden können, und ein Gebührenaussgleich darf nur einmal pro Projekt stattfinden.

Das Sekretariat schlug vor, dass bei einem Wechsel von Track 1 nach Track 2 die unter Track 1 bezahlte Gebühr unter Track 2 gutgeschrieben wird. Alle Vorauszahlungen und weiteren Verifizierungsgebühren werden soweit ausgeglichen, bis der Überschuss aufgebraucht ist. Falls das Projekt zu Track 1 zurückkehrt, soll keine Gebühr für Track 1 erhoben werden.

Bei einem Wechsel von Track 2 auf Track 1 sollen die Track-2-Gebühren auf Track 1 gutgeschrieben werden, allerdings ohne die Kosten für Verifizierung. Kehrt das Projekt zurück zu Track 2, werden die vollen Kosten für die Verifizierungen fällig, die nach dem Wechsel vorgelegt werden.

Es soll keine Rückvergütung für Trackwechsel geben. Der Gebührenaussgleich kann nur einmal pro Projekt stattfinden. Weitere Wechsel führen zu keinen weiteren Ausgleichen. Sind trotz des Gebührenaussgleichs in dem neuen Track des Projekts noch Gebühren offen, müssen diese zu dem in dem jeweiligen Track vorgegebenen Zeithorizont beglichen werden.

In der Diskussion wurde die Frage gestellt, ob die vom Sekretariat vorgeschlagenen Änderungen nicht zu einem Anreiz führen würden, Projekte grundsätzlich zunächst unter Track 1 zu registrieren, und ob dies nicht zu einem schleichenden Sterben von Track 2 führen würde. Das Sekretariat antwortete, dass dies noch nicht abzusehen sei. Man habe versucht den sehr klaren Vorgaben der CMP gerecht zu werden.

Weiterhin wurde vorgeschlagen, bei einem Wechsel von Track 2 auf Track 1 auch die Verifizierungsgebühren zu erstatten, da dies mit den Gebühren für das ITL vergleichbar sei. Das Sekretariat antwortete, dass die Verifizierungsgebühren die administrativen Kosten für die Verifizierung darstellten. Da die Gebühren für die erfolgte Verifizierung anfielen, sei es nicht wechselnden Projekten gegenüber nicht fair, wenn diese Gebühren hinterher zurückerstattet würden.

Auch wurde eine grundsätzliche Bearbeitungsgebühr für den Wechsel der Tracks vorgeschlagen, da dadurch dem Sekretariat administrativer Aufwand entstehe. Außerdem werde dadurch eine gewisse Kontinuität der Tracks gesichert. Es wurde hinzugefügt, dass ein Wechsel der Tracks auch für das JISC unter Umständen nicht kostenneutral sei. Dies müsse auf der kommenden CMP zum Ausdruck gebracht werden.

Es wurde beschlossen, dass das Sekretariat einen Vorschlag für die neue Gebührenstruktur ausarbeiten sollte. Dabei sollten Möglichkeiten aufgezeigt werden, Wechselgebühren zu erheben. Das Sekretariat wurde ebenfalls gebeten, eine Analyse der voraussichtlich durch den vereinfachten Wechsel entstehenden Kosten zu erstellen. Der Vorschlag soll dem JISC bei seiner nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Das Sekretariat wurde beauftragt, bis zur nächsten JISC-Sitzung einen Vorschlag für die auszuarbeiten, der auch Möglichkeiten für Wechselgebühren enthält.

4. Businessplan und Managementplan

Businessplan des JISC 2012-2013

Das Sekretariat präsentierte eine Zusammenfassung des Businessplans für das JISC 2012-2013.

Der Businessplan baut auf dem vorherigen Arbeitsplan des JISC auf und erweitert ihn. Die Aktivitätsplanung beinhaltet die Aufträge der CMP. Während 2012 müssen gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen werden, abhängig von den derzeitigen Verhandlungen innerhalb der UNFCCC und deren Auswirkungen auf den JI-Prozess.

Das JISC nahm seinen neuen Businessplan an.

Drei Hauptziele sind zu erreichen, denen jeweils wichtige Projekte zugeordnet wurden:

1. Höhere Effizienz bei der weiteren Arbeit des JI

- Implementation und Monitoring des JI-Managementplans
- Gebühren zur Kostendeckung des JISC
- Verbesserung des JI-Akkreditierungsprozesses
- Leitlinien für Entscheidungen des JI-AP
- Entwicklungsprozesse für verschiedene Formen des Capacity-Building
- AIE performancemonitoring (entsprechend CDM-Praxis)

2. Verstärkte Förderung des Mechanismus

- Kommunikation und Outreach
- Verbesserter Medien-Outreach
- Outreach zu Entscheidern und potenziellen Projekt-Teilnehmern durch Kooperation mit DFPS und der Industrie

3. Effektiver Beitrag zur zukünftigen Entwicklung des JI

- Politik- und Marktentwicklungen
- Review der JI-Guidelines

Das JISC nahm seinen Businessplan ohne weitere Diskussionen an. Das vollständige Dokument ist im Annex 2 des offiziellen Sitzungsberichtes enthalten.⁴

JI-Managementplan

Im direkten Anschluss an den Businessplan präsentierte das Sekretariat den JI-Managementplan für 2012. Dieser spiegelt die für dieses Jahr geplanten Projekte wider, und schätzt die dafür benötigten Ressourcen ab. Er konkretisiert damit den Businessplan des JISC, und unterstützt die im Businessplan identifizierten Hauptziele für das JISC.

Der Managementplan zielt darauf ab, die Kapazitäten des JISC, des JI-AP, des Sekretariates und Schlüsselakteuren wie den AIEs und DFPs zu erhalten und zu stärken. Die Planung der Hauptaktivitäten für 2012 berücksichtigt, dass es weniger JISC-Sitzungen (voraussichtlich 3) geben wird. Gleichzeitig wird es eine Zunahme an zu bearbeitenden Projekteinreichungen und Akkreditierungsbeurteilungen geben. Die Menge der Expertentrainings wird gleich hoch bleiben. Maßnahmen für eine erhöhte Sichtbarkeit von JI sollen verstärkt werden, und auch die Bereitstellung von Informationen soll verbessert werden. Trotzdem ist unabdingbar, dass die laufenden Unterstützungsaktivitäten unabhängig von wechselnden Prioritäten des JISC weiterlaufen.

Um laufende und geplante Aktivitäten zu finanzieren, stehen dem JISC zum größten Teil Mittel aus Track-2-Projekten zur Verfügung, die bis 2012 eingingen. Die Mittel hieraus belaufen sich auf ca. 2,8 Millionen USD. Gebühren für Projekte aus Track 1 beliefen sich in 2011 auf ca 1,04 Millionen USD; für 2012 schätzt das Sekretariat, dass der Erlös sich auf weniger als 800.000 USD belaufen wird.

Die Personalkosten werden voraussichtlich um 3 % sinken, da die Personalbeschaffung 2011 finalisiert wurde. Weiterhin wurden 2011 weniger Personalmittel verwendet, da Posten unerwartet frei wurden. Aus demselben Grund waren Reise- und Kommunikationskosten niedriger als angenommen. Für 2012 ist der größte Posten des Budgets weiterhin das Personal, das 57 % des Gesamtvolumens in Anspruch nimmt. Hierin sind die drei geplanten Sitzungen des JISC mit eingeplant. Die Gesamtausgaben für das Jahr 2012 werden sich voraussichtlich auf ca. 1,35 Millionen USD belaufen.

In der anschließenden Diskussion wurde angemerkt, dass man bei der Budgetplanung unter Umständen berücksichtigen müsse, dass entgegen den Erwartungen des letzten Jahres der Mechanismus über 2012 fortbestehen werde. Gegebenenfalls reiche die Kostenplanung in dieser Situation nicht

Das JISC hält Erlöse im Wert von 2,8 Mio. USD aus Track 2 sowie 1,04 Mio. USD aus Track 1.

⁴http://ji.unfccc.int/Sup_Committee/Meetings/028/Reports/Annex2.pdf.

aus. Auch sei unter diesen Umständen zu überlegen, ob nicht eine vierte Sitzung des JISC vorteilhaft wäre. Das Sekretariat antwortete, dass die Bilanz von JI kontinuierlich überwacht werde, und versprach, für die nächste Sitzung eine Analyse über die Implikationen einer Fortführung von JI zu liefern.

Auf Bitte des JISC überarbeitete das Sekretariat den Managementplan und präsentierte einige Änderungen. Speziell wurde die Arbeit mit den DFPs stärker als vorher hervorgehoben. Weiterhin wurden für die Revision der JI-Guidelines mehr Ressourcen eingeplant als in dem ursprünglichen Vorschlag des Sekretariates.

Das JISC nahm den Managementplan für 2012-2013 an. Der detaillierte Plan in seiner Endfassung befindet sich im Annex 3 des offiziellen Sitzungsberichtes.⁵

Der überarbeitete Managementplan enthält mehr Ressourcen für Arbeit mit DFPs und die Revision der JI-Guidelines.

5. Guidance durch die CMP

Das Sekretariat präsentierte dem JISC eine Zusammenfassung der aus der Entscheidung 11/CMP.7 entstehenden Mandate für das JISC.

Darin wird dem JISC der Auftrag gegeben, grundlegende Attribute und Übergangsmaßnahmen für mögliche Änderungen an den JI Guidelines auszuarbeiten. Dabei soll auf die Eingaben der Vertragsparteien eingegangen werden. Der Ansatz soll bei der CMP 8 präsentiert werden.

Weiterhin soll die Gebührenstruktur überprüft und gegebenenfalls geändert werden. Hierzu hat das JISC bereits begonnen zu arbeiten (s.o).

Die Entscheidung ermutigt das JISC außerdem, den Akkreditierungsprozess für IEs weiterzuoptimieren, die Implementierung der Verifizierungsprozedur im JISC zu verbessern, Transparenz zu fördern, seine Interaktion mit allen relevanten Akteuren zu stärken, und seinen Managementplan offen für mögliche Änderungen im JI-Prozess zu halten.

Alle Mandate der CMP wurden in dem in dieser Sitzung verabschiedeten Managementplan berücksichtigt.

Das JISC begann in dieser Sitzung seine Diskussionen über die Revision der JI-Guidelines. Das JISC einigte sich, erste Schritte für einen Vorschlag auszuarbeiten, und beauftragte das Sekretariat, gemeinsam mit einer Gruppe von Mitgliedern des JISC⁶ erste Materialien auszuarbeiten, um sie dem JISC bei seiner 29. und 30. Sitzung zu präsentieren.

Das JISC begann mit ersten Überlegungen zur Revision der JI-Guidelines, und bildete eine Arbeitsgruppe.

⁵http://ji.unfccc.int/Sup_Committee/Meetings/028/Reports/Annex3.pdf.

⁶Anton Beck, Mykhailo Chyzhenko, Piotr Dombrowicki, Hiroki Kudo, Denis Lansana, Benoît Leguet, Oleg Pluzhnikov, Evgeny Sokolov, Gertraud Wollansky und Irina Voitekhovitch.

6. Beziehungen mit Stakeholdern, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen

JIAG

Das JISC hörte per Telefon ein Update der Joint Implementation Action Group (JIAG).

Lennard de Klerk gab einen kurzen Überblick über den Stand des Kohlenstoffmarktes mit Bezug auf JI. Er wies darauf hin, dass der Marktpreis für Zertifikate nach wie vor sehr niedrig sei. Dies führe dazu, dass die Transaktionskosten relativ zum Preis stark ansteigen würden.

Durch den niedrigen Zertifikatspreis steigen die Transaktionskosten relativ dazu stark an.

Positiv sei, dass durch die Entscheidungen in Durban keine Lücke in den Verpflichtungsperioden entstehe. Allerdings seien viele Dinge noch ungeklärt und müssten in Doha geklärt werden. So müssten Reduktionsziele der Annex-B-Länder festgesetzt und auch eine Entscheidung zum Übertrag von AAUs in die zweite Verpflichtungsperiode getroffen werden. Obwohl dies ein Thema außerhalb des Wirkungsbereichs des JISC sei, bat er darum, dass das JISC auf diesen Umstand hinweise.

Weiterhin seien Projektentwickler besorgt wegen möglicher Unsicherheiten, die durch die Revision der JI-Guidelines entstehen könnten. Herr de Klerk bat darum, dass das JISC möglichst transparent agieren möge, z.B. durch Frage-und-Antwort-Sitzungen und Informationen auf der JISC-Website. Er befürchtete, dass die drei angesetzten Sitzungen des JISC nicht ausreichen würden, um gute Vorschläge für die Revision der Guidelines auszuarbeiten und gleichzeitig für größtmögliche Klarheit zu sorgen.

Herr de Klerk zeigte sich erfreut über die geplanten Änderungen der Gebührenstruktur, und bot dem Sekretariat Unterstützung bei der weiteren Ausarbeitung an.

Er merkte noch an, dass die Übersicht des Sekretariates über den Status der JI-Projekte bei jeder JISC-Sitzung sehr hilfreich sei, und regte an, diese Übersicht monatlich auf der Website zu präsentieren.

DOE/AIE Coordination Forum

Ebenfalls per Telefon wurde Martin Enderlin, Co-Chair des DOE/AIE Coordination Forum zugeschaltet. Er berichtete, dass es bisher nur sehr wenige Rückmeldungen seiner Mitglieder gebe.

Er merkte an, dass die Strategien des Sekretariates und des JI-AP zur Verbesserung des Outreach bisher nur begrenzten Erfolg gehabt hätten und ermutigte zu einer weiter verstärkten Kommunikationsstrategie.

Weiterhin wies er darauf hin, dass eine weitere Verstärkung der Akkreditierungsaktivitäten eine hohe Last darstelle, falls wie geplant die Akkreditierungspipeline am Ende dieses Jahres schließen werde.

Als letztes fragte er an, ob die Arbeit an den *focusedassessments* Fortschritte gemacht habe.

Das Sekretariat antwortete ihm auf die Frage nach den Akkreditierungen, dass derzeit keine vorläufigen Akkreditierungen in der Pipeline seien. Alle Entitäten seien bis August 2011 akkreditiert worden.

Die Arbeit an *focusedassessments* mache Fortschritte, und sei im Fortschrittsbericht des JI-AP verzeichnet, der auf der JISC-Website herunterzuladen sei.

Update zum DFP-Forum

Das Sekretariat berichtete von dem ersten informellen Treffen mit den DFPs in Durban und über die geplanten nächsten Treffen.

Die DFPs bevorzugen gemeinsame Treffen für Track 1 und 2. Sie haben großes Interesse an Diskussionen zur Zukunft von JI nach 2012 und die damit verbundenen Übergangsregelungen. Nach der Erfahrung des Sekretariates mit ähnlichen Körpern wird sich der Fokus des DFP-Forums erst mit der Zeit herausbilden.

Die DFPs haben die ToRs für das neue DFP-Forum akzeptiert. Die Vorsitzenden des Forums werden auf elektronischem Weg gewählt werden. Nominierungen sind bereits eingegangen. Das nächste Treffen des DFP-Forums wird im Anschluss an die SB-Verhandlungen in Bonn im Mai stattfinden. Bisher ist nur ein Treffen in diesem Jahr geplant, allerdings könnte auch noch ein weiteres Treffen anberaumt werden, wie dies während der Diskussion zum Managementplan vorgeschlagen wurde.

In Durban hat das erste Treffen des neuen DFP-Forums stattgefunden.

Fragen von Beobachtern

Verschiedene Beobachter baten darum, mehr Möglichkeiten für Interaktion mit dem JISC zu erhalten, oder während der Treffen mit im Raum sein zu dürfen.

Das JISC antwortete, dass dies nicht möglich sei, da eine Teilnahme der Beobachter im Raum eine Arbeitsatmosphäre im JISC verhindere. Auch seien die Regeln in diesem Fall nicht änderbar.

Die Joint Implementation Action Group merkte an, dass bei dem derzeitigen Vorschlag der Änderung der Gebührenstruktur fortgeschrittene Projekte unter Track 2 durch Doppelzahlungen bei Trackwechseln benachteiligt würden.

7. Verschiedenes

Status der Kohlenstoffmärkte

Das Sekretariat präsentierte dem JISC eine Analyse der Entwicklungen auf dem Kohlenstoffmarkt und damit verbundenen Regierungspolitiken.

Im letzten Jahr zeigten die flexiblen Mechanismen ihr hohes Potenzial. Im JI-Bereich kam der größte Teil der ERUs aus Russland und der Ukraine. Allerdings wurden Rumänien, die Ukraine und Litauen im letzten Jahr suspendiert. AAUs wurden nur begrenzt nachgefragt, weshalb die Preise sehr niedrig sind. Der CDM ist mit 24 % des Gesamtvolumens und 19 % des Wertes das zweitgrößte Segment der Kohlenstoffmärkte nach dem EU-Emissionshandel.

Australien und Neuseeland sind entstehende Kohlenstoffmärkte, die in Zukunft ein hohes Absatzpotenzial bieten könnten. Dasselbe gilt für Kalifornien und Quebec.

Mögliche weitere Zukunftsmärkte entstehen in China, Indien, Korea, und Japan. Japan wird allerdings voraussichtlich nicht Teil KP-der zweiten Verpflichtungsperiode werden. Besonders interessant könnten Möglichkeiten werden, die Märkte miteinander zu verbinden.

Das JISC dankte dem Sekretariat für die sehr tiefgehende Analyse, und beauftragte das Sekretariat, solche Analysen regelmäßig zu wiederholen.

Kommunikation und Outreach: Arbeitsplan 2012

Das Sekretariat stellte den vorläufigen Arbeitsplan für verbesserte Kommunikation von JI-Aktivitäten in diesem Jahr vor.

Medien sollen gezielt adressiert werden. Eine Reihe von neuen Kommunikationsinstrumenten (Webseitenverbesserungen, Factsheets, Audiodateien, FAQs, JI *infoqueryservice*, Q&A-Dokumente und soziale Medien) soll entwickelt werden. Unter anderem soll die Website verbessert werden. Durch Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie sowie NGOs sollen auch die Entscheidungsträger besser informiert werden.

Das JISC nahm den vorläufigen Arbeitsplan zur Kenntnis, wird aber bei der nächsten Sitzung nochmals vertieft darüber diskutieren.

Sitzungskalender des JISC und des JI-AP für 2012

Das Sekretariat stellte den tentativen Sitzungskalender für JISC und JI-AP vor. Er ist im Annex 5 des offiziellen Berichtes enthalten.⁷

⁷http://ji.unfccc.int/Sup_Committee/Meetings/028/Reports/Annex5.pdf.

Das JISC stimmte dem Kalender zu, und bestimmte, dass er revidiert wird, falls mehr Sitzungen anberaumt werden müssen.

Sonstiges

Das JISC macht seine codes of conduct aus Transparenzgründen öffentlich. Sie sind im Annex 4 des offiziellen Sitzungsberichtes enthalten.⁸

Das nächste Treffen des JISC wird voraussichtlich vom 28.-30. Mai in Bonn stattfinden. Das nächste Treffen des JI-AP wird voraussichtlich im Anschluss daran am 30. Mai stattfinden.

Dieser Bericht gibt die persönlichen Beobachtungen und Einschätzungen des Autors wieder. Die geäußerten Einschätzungen sind weder mit der Bundesregierung abgestimmt, noch geben sie die Position des Wuppertal Instituts wieder.

Kontakt:

Florian Mersmann

Tel.: +49 - (0) 30 – 2809-5487

E-Mail: florian.mersmann@wupperinst.org

**Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
Döppersberg 19, 42103 Wuppertal**

**Das Wuppertal Institut ist Projektträger
des Projektes "JIKO", das im Auftrag des
Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit durchgeführt wird.**

Internet:

www.jiko-bmu.de, <http://www.wupperinst.org/jiko>

⁸http://ji.unfccc.int/Sup_Committee/Meetings/028/Reports/Annex4.pdf.